

Seume, Johann Gottfried: Wenn in dem Dunkel heiliger Eichen ich (1786)

- 1 Wenn in dem Dunkel heiliger Eichen ich
- 2 Verloren sitze, Nacht auf den Bergen ist,
- 3 Des Todes Bilder mich umwallen,
- 4 Einsam die Sterne durch Wolken blicken;

- 5 Wenn Lunens Antlitz bleicher und trauriger
- 6 Den Leichenacker, Saaten der Ewigkeit,
- 7 Und dort die Felsenwand erleuchtet,
- 8 Wo noch die Trümmer der Räuber stehen;

- 9 Wenn aus den Trümmern Raben und Eulen sich
- 10 Zur Ruhe klagen, tief in der Seele mir
- 11 Die Schlangenzweifel giftig kochen,
- 12 Mörder des Schlafes auf Duenkissen:

- 13 Dann beth' ich zitternd, zitternd den Vater an,
- 14 Den du uns singest. Sturmwind und Säuseln ist
- 15 Mir deines Liedes Götterfunke,
- 16 Wie des Allmächtigen Sturm und Säuseln.

- 17 Ich höre gläubig Sphären in Harmonie;
- 18 Von deinen Saiten rauschet ihr Chor herab:
- 19 Und ruhig sink' ich auf mein Lager,
- 20 Küsse die Hände des Patriarchen.

(Textopus: Wenn in dem Dunkel heiliger Eichen ich. Abgerufen am 06.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/52>)